

DESERT EYES

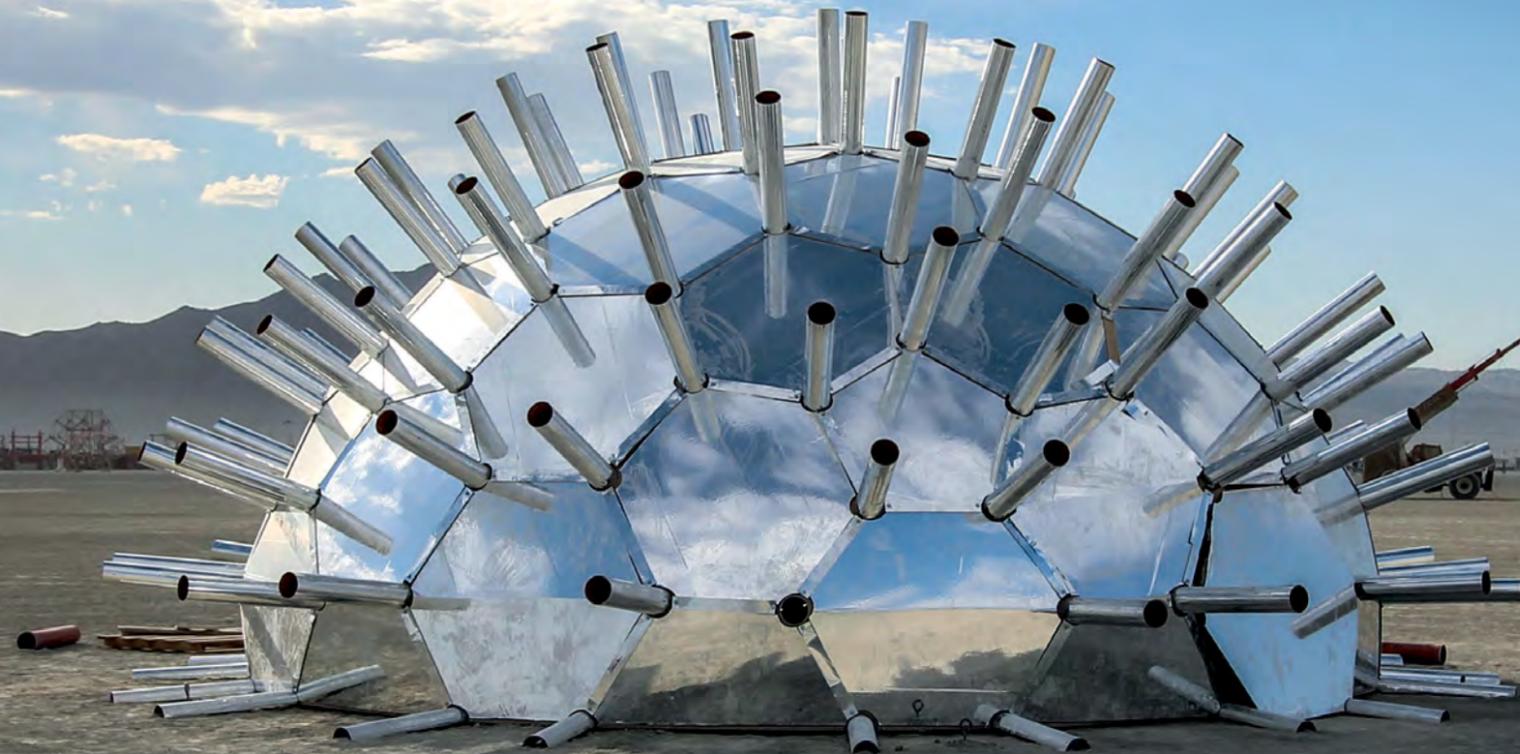
Als einziger deutscher Beitrag erhält die futuristische Kuppel von Detmolder Studierenden eine finanzielle Unterstützung durch den „Burning Man Honoraria Art Grant“ für das renommierte Burning-Man-Festival in der Wüste Nevadas.

Mit sphärischem Sounddesign soll die Skulptur ihre Besucher in eine neue visuelle Dimension versetzen. Die Installation stellt dabei eine symbolische Verbindung von Natur und Technologie dar. Tagsüber dringt Sonnenlicht durch die Öffnungen in ihrer Fassade und wirft bizarre Strukturen in die Dunkelheit. Nachts wird das innere 360°-Erlebnis mit Hilfe eines interaktiven Beleuchtungskonzeptes fortgesetzt.

Das erste Konzept dafür entwickelten die beiden Studierenden Yonnie Kweon und Pooya Kamranjam im Studiengang „Master of Integrated Design - Computational Design“ unter der Leitung von Prof. Hans Sachs. Zur Realisierung auf dem Festival im August 2017 wurde eine fachübergreifende Projektgruppe an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe

gegründet. Insgesamt 15 Kommilitonen aus drei verschiedenen Fachrichtungen, darunter die Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, die Bereiche Medienproduktion und Elektrotechnik und Technische Informatik, erarbeiteten und organisierten die komplexe Realisierung des begehbaren Kunstwerks. Sie erhielten Unterstützung von Prof. Dr. Dr. habil. Carsten Rocker, Prof. Christoph Althaus und insbesondere von Ricarda Jacobi, Mitarbeiterin des knOWledgeCUBEs und der Campus Agentur Detmold.

In der Wüste „Black Rock Desert“ in Nevada wurde das Objekt von den fast 70.000 Festivalbesuchern mit Begeisterung aufgenommen und interaktiv erlebt. Mehr unter: www.deserteyes.net



Innerhalb von sechs Tagen installiert das Team die insgesamt 129 Röhren der Kuppel.



Aufbau der Konstruktion bei 42 Grad unter der sengenden Wüstensonne.